

KURZPROTOKOLL

Aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom Montag, 05. Mai 2014

Folgende Beschlüsse wurden gefasst:

1. Überarbeitung des Erscheinungsbildes (Corporate Identity) der Gemeinde Langenargen – Vorstellung des Farbkonzeptes und der Basistypografie

In seiner Sitzung am 25.03.2014 hat der Gemeinderat in öffentlicher Sitzung beschlossen den mit den meisten Stimmen versehenen Entwurf für ein Logo der Gemeinde Langenargen zu wählen. Außerdem wurde beschlossen im Rahmen der Überarbeitung des Erscheinungsbildes (Corporate Identity) den Entwurf weiter zu entwickeln. Der Entwurf mit den meisten Stimmen stammt von Frau Danielle Vogelsinger-Pockrandt. Sie stellte den Logoentwurf als offene Datei zur Verfügung und leitete ihn an die Firma LACON-Marketing zur Reinzeichnung und Variantenentwicklung weiter. Hierauf aufbauend hat LACON-Marketing ein Farbkonzept entwickelt und die Basistypografie erstellt. In der Sitzung wurden das Farbkonzept und die Basistypografie, unterlegt durch gefällige Anwendungsbeispiele, vorgestellt. Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, das vorgeschlagene Farbkonzept und die Basistypografie anzuwenden und für die Detailumsetzung der Einzelanwendungen frei zu geben.

2. Vorstellung und Beschlussfassung über die „Willkommensinseln Langenargen“

Im Rahmen des Tourismusinfrastrukturprogramms 2014 des Landes Baden-Württemberg hat die Gemeinde Langenargen das Tourismusprojekt „Herzlich willkommen in Langenargen – Verbesserung der touristischen Infrastruktur für neue und ankommende Gäste“ angemeldet und Fördermittel beantragt. Das Regierungspräsidium Tübingen hat per Bescheid mitgeteilt, dass folgende Teilprojekte mit einem Zuschuss in Höhe von bis zu 50% gefördert werden:

- Bau von drei Willkommensinseln für Fahrradfahrer
- Errichtung von zwei Willkommenstafeln für Wanderer/Fußgänger
- Bau von zwei Fahrradabstellplätzen mit Auflademöglichkeit für E-Bikes

Die Kosten für das innerörtliche Beschilderungssystem sind bekannterweise nicht förderfähig. Die zuwendungsfähigen Gesamtausgaben betragen 91.900 €. Die Kalkulation

hat ergeben, dass für den Bau der Willkommensinseln, der Willkommenstafeln und der beiden Fahrradabstellplätze Gesamtkosten in Höhe von 91.900 € entstehen und somit eine Übereinstimmung mit der für den Projektantrag geleisteten Vorkalkulation bestätigt werden kann. Der Gemeinderat hat beschlossen, die Firma Lehne*design mit dem Bau von drei Willkommensinseln für Radfahrer, dem Bau von zwei Fahrradabstellplätzen (mit Stromtankstelle) sowie der Errichtung von zwei Willkommenstafeln für Wanderer zu beauftragen. Die Maßnahme wird im Rahmen des Tourismusinfrastrukturprogramms 2014 des Landes Baden-Württemberg mit einem Zuschuss in Höhe von 45.950 € gefördert. Der Gemeinderat hat den vorgeschlagenen Standorten und dem Konzept für die Willkommensinseln im Bereich der Friedrichshafener Straße, der Lindauer Straße (bei der Kabelhängebrücke) und der Unteren Seestraße (Kreuzung Mooser Weg, DLRG-Platz) einstimmig entsprochen. Im Bereich der Kreuzung Untere Seestraße/Friedrichshafener Straße (Zugang zum Ufer) soll eine neue Platzgestaltung erfolgen und somit die Aufenthaltsqualität für diesen Fahrradabstellplatz verbessert werden. Hierzu fallen überplanmäßige Ausgaben in Höhe von 11.500 € an. Im Bereich des Umlandplatzes soll ein weiterer Fahrradabstellplatz geschaffen werden. Außerdem hat der Gemeinderat die Pflasterung und optisch ansprechende Gesamtgestaltung der Plätze mehrheitlich beschlossen. Mittel stehen bereits im Haushalt in Höhe 46.000 € zur Verfügung.

3. Jahresabschlussbericht 2013 der Jugendbegegnungsstätte Stellwerk

Seit April 2011 leitet Daniel Lenz das Jugendhaus Stellwerk. Seit April 2013 wird zusätzlich zu dieser Aufgabe mobile Jugendarbeit/Straßensozialarbeit (Street Work) angeboten, um jungen Menschen an ihren Orten zu begegnen und gegebenenfalls Unterstützung in ihren Lebenslagen anzubieten. In einem sehr ausführlichen Bericht stellte Daniel Lenz die Aktivitäten des Jugendtreffs Stellwerk und seine eigenen Aktivitäten vor. Das Stellwerk ist ein fester Bestandteil im Ortskern von Langenargen und in den Köpfen der dort ansässigen Jugendlichen. Wie in allen Jugendzentren gibt es schwankende Phasen der Besucher und Altersstufen. Die Jugendlichen entwachsen den Angeboten, beginnen eine berufliche Ausbildung oder können mit Jüngeren einfach nichts mehr anfangen und wechseln die Örtlichkeiten ihrer Interessen. Dies ist eine ganz natürliche und wiederkehrende Begleiterscheinung. Um auch weiterhin das Interesse und die Neugier von jungen Menschen anzusprechen, ist es notwendig immer „up to date“ zu sein um einen Anschluss gewährleisten zu können. Das Stellwerk stellt eine unkonventionelle Lokalität dar, die gerne von Jugendlichen angenommen wird. Im Rahmen der mobilen Jugendarbeit sollen die Jugendlichen auch dort abgeholt werden wo sie sich aufhalten und diese Jugendlichen auch dazu bewegt werden eine Begeisterung für den Jugendtreff Stellwerk zu entfachen. Der Gemeinderat stimmte dem Bericht von Daniel Lenz mit zustimmendem Beifall zu.

4. Bekanntgabe – Genehmigung der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2014 und der Feststellungsbeschlüsse zu Wirtschaftspläne 2014 der Eigenbetriebe Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und dem Fremdenverkehrsbetrieb durch das Landratsamt Bodenseekreis

Das Landratsamt Bodenseekreis hat der Haushaltssatzung und den Wirtschaftsplänen der oben genannten Eigenbetriebe zugestimmt.

5. Antrag auf Nutzungsänderung einer Bürofläche in eine Fläche zur Wohnnutzung als Ferienwohnung, Gräben 42

Der Antragsteller beabsichtigt eine als Büronutzung genehmigte Fläche im Gebäude Gräben 42 in eine Ferienwohnung umzuwandeln. In diesem Bereich gilt der Bebauungsplan „Gräben IV“. Dort sind Regelungen so getroffen, dass pro Gebäude maximal zwei Wohneinheiten zulässig sind. Die Nutzungsänderung in eine Ferienwohnung ist mit dem Bebauungsplan vereinbar, wenn diese, wie beantragt, auch als Ferienwohnung genutzt wird und nicht zu Dauerwohnzwecken vermietet wird. Der Gemeinderat hat der Umnutzung zugestimmt, mit der Maßgabe, dass die Ferienwohnung nicht zu Dauerwohnzwecken genutzt wird.

6. Baugesuch zum Abbruch eines bestehenden Wohnhauses mit Garage und Errichtung eines neuen Wohnhauses mit Garage, am Schwediwald 26

Der Antragsteller beabsichtigt das bestehende Einfamilienwohnhaus dort abzureißen und ein neues Einfamilienwohnhaus zu erstellen. Die Zufahrt soll über die Straße am Schwediwald erfolgen. Es ist vorgesehen ein neues Gebäude in zweigeschossiger Bauweise mit Walmdach zu erstellen, welches die Außenmaße von 11,61m mal 14,20m erreicht. Die Wandhöhe liegt bei 6,14m eine Firsthöhe wird mit 7,54m erreicht. Der Gemeinderat hat dem Bauvorhaben das Einvernehmen erteilt. Die Garage ist so umzuplanen, dass die zulässigen Maximalwerte für eine Grenzgarage, in Bezug auf die auf der Grenze verwirklichte Wandfläche erreicht werden.

7. Neufassung des Vertrages mit der katholischen Kirchengemeinde als Leistungsträger der organisierten Nachbarschaftshilfe

Bereits seit 1984 hat die Gemeinde Langenargen mit der katholischen Kirchengemeinde St. Martin bezüglich der organisierten Nachbarschaftshilfe einen Vertrag geschlossen. Nach diesem Vertrag hatte die bürgerliche Gemeinde und die katholische Kirchengemeinde jeweils 50% des Abmangels zu tragen. Nachdem die Einsatzleitung der Nachbarschaftshilfe, die auch für Nachbarschaftshilfe Eriskirch zuständig war, 2013 ausgeschieden ist, wurde diese Aufgabe aus Organisationsgründen der Sozialstation St. Martin zugeordnet. Die Sozialstation ist ein Eigenbetrieb mit eigener Buchhaltung und Kontoführung. Zur

Klarstellung ist es deshalb notwendig geworden eine Neufassung des Vertrages anzufertigen. Der Gemeinderat hat die Gemeindeverwaltung ermächtigt, den neuen Vertrag mit der katholischen Kirchengemeinde St. Martin in Langenargen abzuschließen. Die Abmangelbeteiligung der bürgerlichen Gemeinde wird weiterhin 50% betragen.

Protokollführer:

Klaus-Peter Bitzer
Leiter des Hauptamtes

Aushang angebracht: 12.05.2014

Aushang abgenommen: 19.05.2014